



Stadt Erlangen 91051 Erlangen

Bürgermeister- und Presseamt - Geschäftsführung Jugendparlament -

Stadt Erlangen
Herrn Oberbürgermeister Dr. Janik
- Im Hause -

Gebäude: Rathausplatz 1
Zimmer: 123
Kontakt: Herr Hatzold
Telefon: 0 91 31 / 86-3121
Telefax: 0 91 31 / 86-2213
E-Mail: robert.hatzold@stadt.erlangen.de

Nutzen Sie unsere Angebote im Internet:
<http://www.erlangen.de>

Unser Zeichen / Schreiben: OBM/13-1/JUPA
Ihr Schreiben / Zeichen:

Datum:
22. Dezember 2021

Antrag des Jugendparlamentes; Einrichtung von Beachvolleyballfelder

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Janik,

in seiner Sitzung am 13. Dezember 2021 hat das Jugendparlament das Anliegen eines ehemaligen Vorsitzenden behandelt und beraten. Dabei ging es um die Errichtung von Beachvolleyballfelder.

Mit einem einstimmigen Beschluss (15:0) hat das Jugendparlament folgenden Antrag beschlossen: Das Jugendparlament beantragt die Suche nach potentiellen Standorten für neue öffentliche Beachvolleyball-Felder sowie die Neuerrichtung von insgesamt sechs Feldern an geeigneten Stellen im Stadtgebiet.

Begründung:

Das Jugendparlament folgt der Argumentation seines ehemaligen Vorsitzenden: Es besteht ein Mangel an öffentlichen Beachvolleyballfeldern in Erlangen. Denn jedes Jahr ab Frühling, wenn die Temperaturen wieder steigen, bricht für viele Erlanger Bürger und Bürgerinnen die Beachvolleyball-Saison an. Nicht nur, aber eben insbesondere junge Menschen nutzen die Sommertage sehr gerne, um im Freien Volleyball spielen zu können. Derzeit ist die Situation in Erlangen jedoch so, dass das Angebot an öffentlichen Beachvolleyballfeldern nicht im Ansatz der großen Nachfrage entspricht. Zwar verfügen Vereine oder Schulen über eigene Volleyballfelder (siehe z.B. Turnerbund oder Wirtschaftsschule), diese stehen allerdings nur für Vereinsmitglieder, bzw. Schülerinnen und Schüler offen.

Eine weitere Möglichkeit bieten die Freibäder Erlangens, die jedoch kostenpflichtig sind und in der vergangenen Zeit aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen kaum nutzbar waren. Ansonsten bestehen – sofern für derzeit ersichtlich – lediglich die Möglichkeiten, beim Treffpunkt Erlangen (auch bekannt als Easthouse) oder an der Freizeitanlage Bayernstraße (auch bekannt als Wiesengrund) Beachvolleyball zu spielen.

Rechnet man somit zusammen, wie viele Beachvolleyballfelder ohne notwendige Mitgliedschaft oder Eintrittspreise in Erlangen zugänglich sind, gelangt man zu dem Ergebnis von zwei Volleyballfeldern. Diese zwei Volleyballfelder decken den Bedarf der Studentenstadt Erlangen mit einer Bevölkerung über von 100.000 Einwohnern nicht im Ansatz ab.

Öffnungszeiten: Mo 08.00-12.00 Uhr, 14.00-18.00 Uhr; Di, Mi, Fr 08.00-12.00 Uhr; Do 08.00-12.00 Uhr
Haltestelle: Neuer Markt **Buslinien:** 30, 30E, 201, 205, 253, 288, 289, 295

Konten der Stadtkasse:

Sparkasse Erlangen	VR-Bank EHH eG	Flessabank Erlangen	HypoVereinsbank	Postbank Nürnberg
BIC/SWIFT-Code: BYLADEM1ERH	BIC/SWIFT-Code: GENODEF1ER1	BIC/SWIFT-Code: FLESDEMXXX	BIC/SWIFT-Code: HYVEDEMM417	BIC/SWIFT-Code: PBNKDEFF760
IBAN	IBAN	IBAN	IBAN	IBAN
DE79 7635 0000 0000 0000 31	DE25 7636 0033 0000 0004 00	DE03 7933 0111 0000 8800 35	DE84 7632 0072 0004 5366 57	DE92 7601 0085 0004 7788 55

Hinweise zur elektronischen Kommunikation unter www.erlangen.de/kommunikation

Es geschieht nicht selten, dass man wegen überfüllter Plätze un verrichteter Dinge wieder nachhause gehen muss oder sehr lange warten muss, bis man an die Reihe kommt.

Wie der ehemalige Vorsitzende weiter mitteilt, möchte er verdeutlichen, dass es hierbei seitens der Volleyballspielenden nicht an mangelnder Kontaktbereitschaft oder mangelndem Willen zum Teilen fehlt: Meistens sind die Felder mit 12 Personen oder mehr besetzt, darunter verschiedene Gruppen und Altersstufen. Es bildeten sich bereits WhatsApp-Gruppen, um den Andrang etwas zu regulieren und die Besuche zu koordinieren, doch auch das reicht leider nicht aus. Die Beachvolleyball-Gemeinschaften, die diverse Gruppen durch einen unbürokratischen Sport miteinander verbinden, seien ein hervorragendes Beispiel dafür, wie Sport soziale Hürden überwinden kann.

Durch die Notwendigkeit von Vereinsmitgliedschaften oder dem Erwerb von Eintrittskarten wird diese Möglichkeit sozial benachteiligten Gruppen jedoch verwehrt. Aus diesem Grund besteht die dringende Bitte nicht nur von mir, sondern von all jenen, die gerne im Sommer Beachvolleyball spielen, das Angebot öffentlicher Beachvolleyballplätze zu erweitern.

Der Stadtrat sollte dieses Anliegen als Chance betrachten, verschiedene soziale Gruppen und Altersgruppen zu verbinden und insbesondere junge Menschen in ihrem Wunsch nach sportlicher Betätigung zu bekräftigen.

F.d.R.

Robert Hatzold